

## 26. Friedberger Cochlea Implantat- und Hörsystem-Symposium „Aus Kindern werden Erwachsene“

*Nachdem im letzten Jahr das Friedberger Symposium pandemiebedingt ausgesetzt werden musste, wollten die Organisatoren der HNO-Uniklinik Frankfurt sowie des CIC Rhein-Main dieses Jahr auf Nummer sicher gehen: Zum ersten Mal in der Geschichte der traditionsreichen Veranstaltung wurde das sonst zweitägige Programm in ein eintägiges Onlineangebot umgewandelt. Obwohl alle Beteiligten während der letzten Monate viele Erfahrungen im Bereich der Onlineseminare sammeln konnten, stellte eine selbst organisierte Veranstaltung dann doch alle vor große Herausforderungen. Alle geplanten Referenten waren dankenswerterweise sofort einverstanden, ihre Vorträge auch online zu halten oder sogar vorab einzureichen. Technischen Support bekam das Organisationsteam dankenswerterweise von der Audiologie-Abteilung der HNO-Uniklinik Frankfurt, sodass auch der Einsatz des Schriftsprachdolmetschers reibungslos verlief.*

Das Programm indessen war sehr ehrgeizig – Pausen waren regulär nicht vorgesehen. Auch aufgrund der Evaluationen der vergangenen Jahre wurde der Ablauf der Veranstaltung dieses Jahr entsprechend angepasst: Bevor es mit einem sehr gelungenen Einführungsvortrag von Frau Astrid Braun (CI-Rehabilitationszentrum Sachsen-Anhalt Halberstadt, acir e.V.) zum Leitthema „Aus Kindern werden Erwachsene“ offiziell losging, gab es mehrere Premieren: Einer-

seits zeigte Frau PD Dr. med. Dr. med. habil. Silke Helbig ein Video einer CI-Implantation, welches sie parallel kommentierte. Im Anschluss konnten sich die 180 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aussuchen, welches der drei parallel laufenden Webinare sie besuchen wollten: CI-Therapie, CI-Anpassung oder universelles Neugeborenen-Hörscreening. Danach ging es mit den regulären Vorträgen weiter, wobei auch dieses Jahr eine gute Kombination aus den Berei-

chen Medizin, Therapie, Audiologie und Betroffene erreicht werden konnte. Auch ein Beitrag aus den USA von David Landsberger aus dem Langone Medical Center New York bereicherte die Veranstaltung sehr. Zwar gab es nicht die sonst gewohnten dialogischen Diskussionen, mittels Chats und F&A-Funktion konnten aber alle aufkommenden Fragen und Diskussionsbeiträge sehr zufriedenstellend mit einbezogen werden.

Die Arbeitsgemeinschaft CI-Rehabilitation (acir e.V.) hatte sich das Symposium als Plattform gesucht, um ihren Ehrenpreis zu vergeben, der regelmäßig an Personen ausgegeben wird, die sich um das Thema CI-Rehabilitation verdient gemacht haben. Dieses Jahr sind gleich drei dieser Persönlichkeiten als Preisträger auserwählt worden: Neben Arno Vogel und Klaus Berger war dies Professor Dr. a. D. Gottfried Diller, der während des von ihm initiierten Friedberger CI-Symposiums durch die Vorsitzende der acir e.V. –

Frau Dr. Barbara Eßer-Leyding – würdig ausgezeichnet wurde.

Auch wenn immer wieder neue Wege beschritten werden müssen, kann es sinnvoll sein, manches Altbewährte beizubehalten. Dies wäre eine Erklärung, warum auch bei der Onlineversion des Friedberger Symposiums ein Zeitüberzug entstand. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren aber gewohnt tapfer und konnten sich für die Teilnahme an der Tagung entsprechende Punkte

bei der DGA, der LÄKH sowie der biha anrechnen lassen. Auch vor dem Hintergrund der vielen positiven Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können die Organisatoren mit ihrer Veranstaltung sehr zufrieden sein. Dennoch ist der Plan, nächstes Jahr wieder eine Präsenzveranstaltung anbieten zu können. Der geplante Termin hierfür ist vom 30.06. bis 01.07.2022. Wir freuen uns auf viele Interessierte!

*Yvonne Seebens, Friedberg*